

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Zähringstraße 12 bis 14 bzw. Köpckeplatz 1. Eingang für Berlin, Reaktionen und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Preis: 5 Pfennig. — Nummer 123 Halle, Montag den 7. Mai 1917

## Neuer erfolgreicher Großkampftag der Wisne-Schlacht.

### Der amtliche deutsche Heeresbericht.

18. 7. 18) Großes Sanitätsquartier, 7. Mai.  
**Östlicher Kriegsschauplatz:**  
 Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
 Bei Bus und Arras erreichte der Artillerie Kampf ebenfalls wieder größere Stille. Er dehnte sich über Hallecourt weiter nach Osten aus.  
 Der Rhein ist die Befestigung von St. Quentin fort, die in der Stadt Verdun und an der Kathedrale erneute Beschädigungen hervorrief.  
 Heeresgruppe Zweite Kronprinz.  
 Nach den schweren Verlusten, die der 5. Mai den Franzosen gebracht hat, liegen sie gestern zunächst von der Fortführung ihres Angriffes ab. Erst nachmittags rückten ihre Kräfte zwischen Fort de Malmaison und Beaure vor. Sie wurden zurück abgeschoben. Am Abend und in der Nacht setzten sie neue Angriffe nördlich von Vauxay und südlich der Straße Soissons-Laon und Ailles ein. Nach harten Kämpfen, bei denen wir örtliche Vorteile erzielten und dem Feind schwere Verluste

zufügten, wurden alle Stellungen von unseren tapferen Truppen gehalten.  
 Südlich Ailles und Craonne scheiterten heftige Zeilangriffe der Franzosen.  
 Am Winterberg wogten die Kämpfe den ganzen Tag über hin und her. In hohem Maße haben wir den Vorzug zurückerobern und gegen mehrere feindliche Infanterie regimenter. Der Franzose wurde auf der Höhe zurückgedrückt, die Hochfläche blieb von beiden Seiten unbesetzt. Überwiegend ist in unserem Vorteil.  
 Auch dieser Großkampf der Wisne-Schlacht war erfolgreich für uns!  
 Seit dem 5. Mai sind zwischen Soissons und Reims an 6000 Mann Offiziere, 736 Mann an Leute 11 Infanterie- und Schützenregiment eingedrungen.  
 11 feindliche Flugzeuge wurden gestern abgeschossen.  
**Östlicher Kriegsschauplatz:**  
 Abgeben von vereinzeltem Feuer herrscht an der Front Ruhe.

### Mazedonische Front:

Im Gerna-Bogen wuchs das Artilleriefeuer teilweise zu erheblicher Heftigkeit an. Schwächere feindliche Infanterieeinheiten, die gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden leicht abgewiesen. Westlich des Arbar scheiterten Vorstöße des Gegners gegen bulgarische Feldwachen.  
**Der Erste Generalquartiermeister:**  
 Lubendorf.  
**Bon der Wisne-Schlacht.**  
 (Von unserer Berliner Redaktion.)  
 Wir stehen jetzt am Anfang der zweiten Wisne-Schlacht. Am Sonnabend haben die Franzosen wieder auf breiter Front mit großer Macht angegriffen. Als sie in unsere vorbereiteten Stellungen eindrangen, wurde das größte Teil wieder hinausgeworfen. Gestern endlich ist, nach am zweiten Tage der Angriffe im großen Maße nicht wiederholt wurde, ein Beweis, daß die Angriffsfront gebrochen und daß die Abwehr nicht mehr in der Lage war, mit ihrem Artilleriefeuer nachzubringen. So kann man schon heute sagen, daß

auch der zweite Durchbruch der Franzosen an der Wisne gescheitert ist.  
 Ueber die erste Schlacht liegen jetzt ausführliche Berichte vor. Daß die Franzosen mit dem Truppenverlust am 6. April begannen, die Infanterieangriffe aber erst am 16. April einigten, ist nicht auf strategische Missetaten auf der Engländer oder auf Unzulänglichkeiten zwischen den Führern zurückzuführen, sondern einfach darauf, daß der Feind bei dem Zeitpunkt nicht selbst bestimmen konnte, sondern daß ihm dieser Zeitpunkt von unserer Artillerie diktiert worden ist. Die neue deutsche Taktik, welche an den zusammenfassenden Stellungen nicht steht, hat damals den Franzosen gewisse Vorteile gewollt. Heute weiß man, daß die Hauptmacht des damaligen Stoßes an der Wisne in der Gerna-Bogen lag, wo die Franzosen die Einberaubung benachbarter Stellungen wollten, während es der Engländer vom Norden, nämlich von Arras her, sich zum Ziel gesetzt hatte. Der Feind hat an der Westfront bereits über 1 Million Truppen eingesetzt; demgegenüber sind seine Erfolge lächerlich gering.

### Keine Hoffnung den deutschen U-Booten zu entziehen.

Bern, 6. Mai. Die „London Times“ bemerkt zu den Angaben der englischen Admiralität über die Zahlen der Verluste, sie seien zuviel überschätzt worden. Sie behaupten, daß England keine U-Boote verloren hat. Die Verluste an U-Booten sind aber schon sehr groß. (S. 3)

### Weitere U-Bootbeute.

Christiana, 6. Mai. Während der normannischen Schlacht wurde als Beute gefangen: Dampfer „Certa“ (1028 Ton), Boot „Atanta“ (1121 Ton) und das Boot „Vergis“ (1068 Ton) mit Besatzung. (S. 3)

### Bilderungen eines U-Bootkommandanten.

(Von unserer Berliner Redaktion.)  
 Eine unserer bekanntesten U-Bootkommandanten, der Kapitänleutnant Freiherr von Rortner, hat dieser Tage einem Vertreter der Presse gegenüber seinen Erlebnissen erzählt.  
 „Wir von der Wisne,“ erklärte Freiherr von Rortner, „waren von Anfang an wohl festen Vertrauen und sind es heute noch. Wir haben von Anfang an nach einem brauchbaren Jagdzeug auch für weitere Fortschritte gesucht. Das Problem war die Schaffung eines Motors mit einem betriebssicheren Brennstoff, als mit Schmelzöl, während die bis dahin von den Engländern und Franzosen unternommenen Versuche mit leichtem Öl immer wieder zu Explosionen führten. Sobald wir den ersten brauchbaren Petroleummotor hatten (1907), war die Frage für uns gestellt und es ist begreiflich, daß unser erstes U-Boot (U 1) ein unbedeutendes Fahrzeug war, das heute später verbessertes Fahrzeug war, ein einziges Mal hatten wir im Zwischen einen englischen Kriegsschiff (U 3) zu betreffen.  
 Das Leben auf dem U-Boot ist in mancher Hinsicht viel gemühtlicher als man zunächst glaubt. Die Arbeit ist jeder Mann ausgenutzt, um den Feind nicht nur, sondern auch mit Torpedos und Granaten. Die Granaten nehmen sogar manche der Leute mit in ihr schmales Bett. Die ganze freie Mannschaft schläft im übrigen. Nur ein Mann hat immer Wache, nämlich derjenige, der das Grammophon aufzieht.  
 Interessant war ein Erlebnis des Freiherrn von Rortner, als er einmal eine ganze Zeit mit dem Schrot in das Schwere, tauchte von Metern lange Wasser mit einem Fischlampen geriet und mit diesem zugleich den brennenden Dampf fahrenden

Dampfer mit sich gehen mußte, bis es gelang, das U-Boot zu durchdringen. — Die Luftverhältnisse sind im allgemeinen auf dem U-Boot besser als man denkt. Freilich stellt sich nach dem ersten 24 Stunden Aufenthalt ein, aber neue Apparate schaffen jetzt auf chemischem Wege die ideale Luft fort. Die Verpflegung ist sehr gut. Allerdings gibt es keinen Alkohol. Das ist nicht aber nicht aus, daß ein guter Erfolg gefestigt wird.  
 In manchen der gefangen englischen Schiffe erwidert sofort das Quartier. Sie bieten sich gegen die Sprengapparate einzuhalten, weil sie den festen Plan wägen. Als Bestätigung lassen sie sich nach dem Siege eine photographische Aufnahme der gefangenen Sprengung verfertigen.  
 Trotz dieser letzten Erlebnisse ist jedoch der Dienst auf dem U-Boot ein bitterer; umsoher ist der alte Humor und die Ausdauer unserer U-Bootbesatzungen zu rühmen.

### Der neue Sieg des Arbeiterrates.

Zürich, 7. Mai. Der russische „Dien“ bespricht die großen Petersburg-Massenaufstände als bedeutende Meuterei des russischen Volkes für den Frieden. Die meisten Leute hätten die in alle Räder gerichtete Arbeitsproklamation des Arbeiterrates angenommen. Die überwältigende Mehrheit des russischen Volkes wünscht und erhofft den Frieden. Aber Verstand, diese Tatkunde zu leugnen, ist nicht nur im Willigen bereit, sondern führt zum Genetischen der damit verbundenen Arbeit, indem die Arbeitsbewegung dann unvollständige Normen annehme. Inoffiziell durch diese Bewegung alle die Kriegssiele, deren Errichtung ohne einen langjährigen, fortgesetzten Kampf unüberwindlich ist. (S. 3)

### Unruhe gegen Kerenski.

Kopenhagen, 6. Mai. „Aerlingske Tidende“ meldet aus Petersburg, dass Kerenski, nicht die Unruhe des Ausführenden Ausschusses des Arbeiterrates und Soldatenrates teilweise, auch gegen Kerenski, den besonderen Vertrauensmann dieses Ausschusses in der Regierung, es wird ihm der Vorwurf gemacht, daß er nicht mit dem Ausschuss beraten habe, sondern er im Ministerrat ausgeht, daß Miljukow's Rolle an die Ententezeit abhandelt wurde. Wahrscheinlich wird der Arbeiterrate, die Minister des Außen und des Krieges, die Regierung zu entfernen und durch neue Männer zu ersetzen, die dem Arbeiterrate nützlich und gegen jeden Eroberungskrieg sind. (S. 3)

### Bedrohender Entscheidungsschlacht zwischen Regierung und Arbeiterrat.

Zugano, 7. April. Sowohl die „Stampa“ wie der „Corriere della Sera“ melden, jene über Paris, der

### „Corriere“ über Petersburg, untern 4. Mai, daß es bald zum Entscheidungsschlacht zwischen der provisorischen Regierung und dem Arbeiterrate, und Soldatenkomitee kommen werde. Das neue berühmte Manifest der Regierung wird in allgemein gerühmt. Der Ausschuss ist zwar nicht geneigt, die Regierung selbst zu übernehmen, wie es die Anhänger Kerenski fordern, aber Miljukow werde zurücktreten müssen. Der ihm folgen wird, ist noch unbestimmt. Man befürchtet Unruhen. Bisher ist es allerdings in lebhaften Zusammenhänge noch nicht gekommen. (S. 3)

### England beunruhigt über die Entwidlung in Rußland.

(2. U.) Zugano, 7. Mai. Nach einer Meldung des Londoner Korrespondenten des „Secolo“ ist man in englischen politischen Kreisen im höchsten Maße beunruhigt über die Entwidlung der Verhältnisse in Rußland, trotz der Rolle Miljukows an die Ententezeit. Die Regierung ist sehr unruhig, daß die ansonsten Hebräer zwischen der provisorischen Regierung und dem Arbeiterrat mit einem gewalttätigen abhandeln werden, in welchem sich eine der sich jetzt bekämpfenden Parteien (sichlich) die Autorität nicht verliert. Günstigerweise, je mehr der Korrespondent (sichlich) der (sichlich) Eintritt des Russisches diesen Zeitpunkt noch länger hinaus. Die Engländer befürchten ansonsten, daß der Ausbruch der russischen Wirren nicht den Wünschen Englands entsprechen werden.

### Die russischen Bauern zur Gebild ermahnt.

Bern, 6. Mai. (Petersburger Telegrammagentur.) Zur Anordnung der einflussreichen Regierung werden in Petersburg eine landwirtschaftliche Zentralkommission und in ganz Rußland landwirtschaftliche Ausschüsse geschaffen. Sie haben den Zweck, Mittelungen über die landwirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung zu sammeln und ein allgemeines Kataster anzuordnen, das der fortwährenden Verlangung dienen werden soll. Gleichzeitig wird die Regierung den Bauern an die Bauern und Soldaten an der Front und forderte sie darin auf, in Gebild dieses Recht abzuwarten und die Anträge nicht eigenmächtig zu regeln, damit eine völlige Herrichtung des Landes verbunden werde.

### Neue Unruhen in Stockholm und Göteborg.

Stockholm, 7. Mai. Infolge der gegenwärtigen Lebensmittelpreissteigerung in Stockholm und Göteborg am Abend des 5. Mai wiederum zu heftigen Straßenauftritten, bei denen die Demonstranten mehrere Lebensmittelpreise auf Vorräte durchdringen und zum Teil plündern. Die Polizei mußte energig eingreifen, um die lärmende Volksmenge, vor

allen Straßen und halbunwürdige Burden, zu denen sich später Straßenpöbel gesellte, zu zerstreuen. Die Polizei blieb an beiden Orten durchaus Herrn der Lage.

### Zum Amtsantritt Zaimis.

Genf, 7. Mai. Zum Amtsantritt Zaimis bemerken die Athener Korrespondenten der Pariser Blätter, daß die neue Regierung geneigt sei, sich in den unerschütterlichen Punkten mit der Entente zu verständigen. Die Pariser betrachten die Bildung des Ministerrats Zaimis als einen letzten Schritt eine Verständigung zwischen den Mächten und der Entente herbeizuführen; doch sieht sich auch jetzt noch ein starkes Widerstreben gegen König Konstantin. (S. 3)

### Der amtliche österreichische Heeresbericht.

18. 7. 18) Wien, 7. Mai. Mündlich wird veröffentlicht.  
 Östlicher Kriegsschauplatz:  
 Bei günstiger Witterung war gestern die beiderseitige Mierstätigkeit sehr reg. In Ostgalizien wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.  
 Italienischer und jüdischer Kriegsschauplatz:  
 Keine besonderen Ereignisse.  
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Söller, Reichsminister.

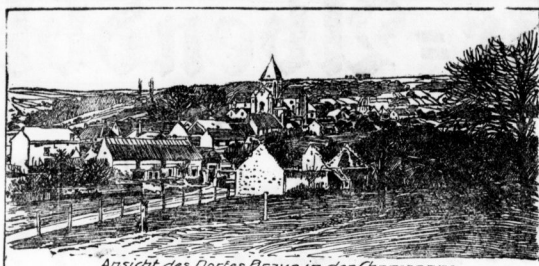
### Der amtliche bulgarische Heeresbericht.

Sofia, 6. Mai. Generalstabesbericht vom 6. Mai. Mazedonische Front: Im Gerna-Bogen während des Tages und der Nacht heftiges Artilleriefeuer mit kurzen Unterbrechungen. Auf dem rechten Sarbosker südlich von Stenopolis näherten sich nach heftiger Artillerievorbereitung feindliche Einheiten unserer Vorposten. Keftlich des Doiran-Zones lebhaftes Artillerie-, Mienen- und Maschinengewehrfireer an unsere nachgehende Stellung. In der Ebene von Zerres wurde die Artillerieeigenschaft auf beiden Seiten lebhaft. Tentmann Burghardtsch südlich der Gerna einen feindlichen Stützpunkt ab.  
 Rumänische Front: Ruhe.

### Eine Wohnung aus dem Helden in die Heimat.

In der vorstehend gezeichneten Sozialdemokratischen Selbstschule wird die patriotische Selbstaufopferung der Soldaten in der Heimat...

Die Soldaten der ersten Linie entlang, helfen mit dem Wiederaufbau der zerstörten Kameraden und helfen durch ihren Fleiß bei der Verbringung mit den anderen...



Ansicht des Dorfes Draye in der Champagne.

Über die Gräber der ersten Linie entlang, helfen mit dem Wiederaufbau der zerstörten Kameraden und helfen durch ihren Fleiß bei der Verbringung mit den anderen...

Das haben alle unsere Kameraden und wir werden, das wir nicht nur auf den Gräbern der Kameraden, sondern auch in der Heimat...

### Die Rede und die russische Sozialdemokratie.

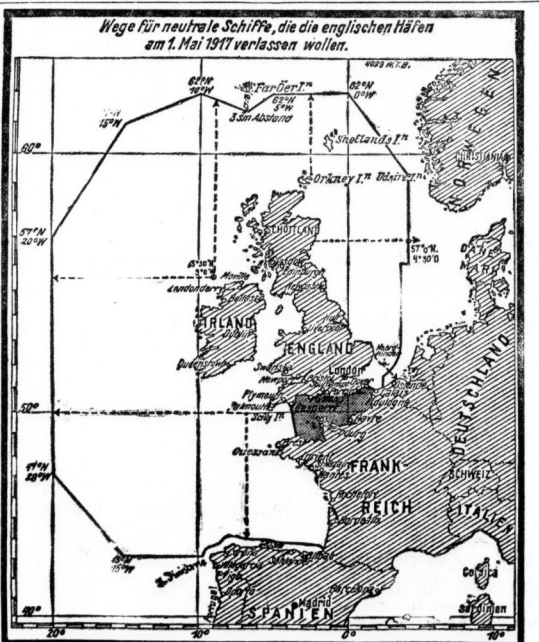
Von Gustav Dreyer.

o. at. Wenn wir hier die Rede und die russische Sozialdemokratie namentlich herausheben, so mag leicht bemerkt werden, daß dieser Mann keineswegs in dem Sinne...

Die Rede ist seiner Ansicht nach unvollständig und gelangte als Kandidat des Gouvernements in die Duma. Das bezeugt aber nicht, daß er sich in erster Linie als Sekretär der Partei...

### Deutscher Kampf, kein Sport!

Immer der tiefsten Unterwürdigkeit menschlichen Daseins zeigt sich in der Art, wie die Deutschen und ihre Feinde vor allem die Engländer, dem gegenwärtigen Kampf empfinden...



Weniger ihre politische Meinung, als die Bedeutung des Krieges als eine politische Bewegung...

### Sonnino's Lage.

(Z. II) Rom, 6. Mai. Das 'Giornale d'Italia' bringt einen Bericht über den Vorschlag von Sonnino...

### Auch Franzosen von den Revolutionären ermordet.

(Z. II) Genf, 6. Mai. Die russische Revolutionäre können keine besonderen Rücksichten gegenüber den Vertretern der verbrüderten französischen Republik...

### General Allgelejev kein Kriegsmilitär.

(Z. II) Amsterdam, 5. Mai. 'Deil Express' benachrichtigt aus Petersburg...

### Neuorganisation der englischen Admiralität.

(Z. II) Amsterdam, 5. Mai. Die 'Times' meldet: Bei der Neuorganisation der Admiralität...

### Die Schiffahrt eingestellt.

(Z. II) Amsterdam, 6. Mai. Die 'Reeder der Dampftrahler' von Hamburg haben beschlossen...

### Amerikas Lebensmittel.

Paris, 6. Mai. Nachsicht unter dem 6. Mai mit Verlangung der Lebensmittel...

### Kriegsallerlei.

Vorbereitung und Erwerbung eines deutschen Offiziers durch rumänische Verstecke. Einem der genannten Offiziere...

### Warum es der Feldzug nicht geht.

Eine Frage von der Bedeutung des Krieges. Warum es der Feldzug nicht geht...

### Der Kampf des Wollis.

Der schiffliche Kampf des Wollis an der Argonnenfront wurde nach einer Mitteilung...